

## So Europa sind Sie!

### 0–3 richtige Antworten

Kann es sein, dass Sie die britische Staatsangehörigkeit besitzen, für den Brexit gestimmt haben und dieses Quiz grimmig in einem englischen Pub machen? The EU is not amused!

### 4–7 richtige Antworten

Die europäische Idee hat ihr Herz noch nicht erobert? Und das Hirn ist auch noch skeptisch? Probieren Sie es mal durch den Magen! Griechische Vorspeisen, italienische Pasta, französische Hauptgänge, österreichische Nachspeisen! Wenn Sie das nicht in Euphorie versetzt, ein paar deutsche Bier hinterhertrinken.

### 8–11 richtige Antworten

Glückwunsch, Sie sind ein typischer Europäer: Sie können keine drei EU-Abgeordneten aufzählen, vertrauen dem Laden aber im Großen und Ganzen und sind froh, dass die europaweiten Roaminggebühren abgeschafft wurden. Zur Wahl gehen Sie auch fast immer, also wenn's nicht zu sehr regnet.

### 11–13 richtige Antworten

Wow, so viel Europa-Leidenschaft kennt man sonst nur von Politikern auf alten Schwarz-Weiß-Fotos, die ergriffen einander die Hand reichen und der deutsch-französischen Freundschaft gedenken. Sie besitzen nicht nur einen dieser angesagten blauen Kapuzenpullover mit EU-Sternen drauf, Sie wissen auch, dass die Zahl der Sterne nichts mit der Anzahl der Mitgliedsstaaten zu tun hat, sondern... Ach, brauchen wir Ihnen ja nicht zu erklären.

### LÖSUNG

1 a, 2 a, 3 a, 4 a, 5 c, 6 a, 7 b, 8 c, 9 c, 10 b, 11 a, 12 a, 13 c



## Porridge am Buffet

Was unterscheidet Engländer, Italiener und Deutsche, was verbindet sie? Antworten von einem, der täglich damit konfrontiert ist: einem Berliner Hotelier



**Herr Rokbani, in den „Schulz Hotels“ in Berlin sind Menschen aus ganz Europa zu Gast. Was verbindet sie?** Dazu eine kleine Geschichte: Im vergangenen Jahr trat unweit von unserem Hotel die koreanische Pop-Gruppe BTS auf, totale Megastars. Das ganze Hotel war voller Fans, die Kids kamen aus ganz Europa angereist, um sie zu sehen. Alle wirkten wie aus einem

Manga entstiegen. Da habe ich gedacht, wie gut es tut, wenn wir Europäer nicht nur auf uns schauen, sondern auf die Welt. Und wenn es keine Ländergrenzen im Kopf gibt und keine Unterschiede.

### Aber es gibt doch Unterschiede!

Was alle Menschen verbindet, also auch alle Europäer: Sie wollen gut schlafen. Dann fangen die Unterschiede an: Das deutsche Bettdeckensystem ist für die meisten nicht zu

### Nizar Rokbani, 48

Inhaber der „Schulz Hotels“, Berlin  
In der Hotellerie ist er gelandet, weil seine Mutter als Zimmermädchen arbeitete. Nach der Schule halfen Nizar und seine Brüder beim Saubermachen. Heute führt Rokbani mit zwei Partnern die Budget-Gruppe Schulz. Zielgruppe: Familien und junge Reisende aus ganz Europa.



verstehen. Italiener und Spanier ziehen gern mal die Betten ab und schlafen dann in den Überzügen und Laken.

### Verstehen Sie Ihr Haus als deutsches oder europäisches Hotel?

Wir bezeichnen uns immer als deutsche Kosmopoliten *made in Berlin*, eingebettet in Europa. Deutsch ist an uns, dass wir verlässlich sind, nicht mehr versprechen, als wir leisten können, eher ein Understatement pflegen und genau sind in der Umsetzung. Doch wir wollen raus in die Welt, auch woanders Hotels eröffnen und uns verändern.

### Verstehen das die Gäste?

Sie schätzen es. So können sie auch ihre Eigenheiten behalten. Die fangen schon beim Frühstück an: Bei Franzosen und Italienern muss der Kaffee stimmen, die essen kaum was am Morgen. Bei Deutschen muss ein Ei dabei sein. Wenn wir englische Gruppen dahaben, müssen wir schauen, dass ordentlicher Bacon und ein gutes Porridge am Buffet sind. Aber ich erkenne einen Trend: Es kommen immer mehr Veganer.

### Welche Gäste sind Ihnen am liebsten?

Das kann ich so nicht sagen. Die Deutschen sind immer am besten vorbereitet. Spanier und Portugiesen lassen sich gerne viel erklären. Dafür dauert bei ihnen das Einchecken viel länger als bei Dänen oder Holländern. Wenn sie an der Rezeption auf einen Landsmann treffen, wird erst mal geklärt, ob man gemeinsame Bekannte hat. Die Italiener wollen immer viele Beauty-Produkte im Bad.

### Gibt es Unterschiede bei Konflikten?

Das ist spannend: Wenn Engländern etwas nicht passt, wollen sie keine Entschädigung oder Rabatt, sondern ein Gespräch oder eine ausführliche Stellungnahme. Sie wollen sich gehört und gesehen fühlen, dann ist die Sache für sie erledigt. Einen Deutschen kannst du beruhigen, indem du ihm sagst: Komm, wir machen dir das Frühstück umsonst, oder du bekommst zehn Prozent Nachlass auf die Rechnung.



## Miss Europe

In welcher Stadt lebt es sich am besten? Welche inspiriert? PR-Frau Caroline von Waldburg kennt den Kontinent ziemlich gut

### 1. London

ist mir am nächsten. Es zeigt dir, wie du selbst drauf bist: Findest du die Dynamik erdrückend, oder bist du so driven wie alle anderen? Für mich ist London immer ein Boost.

### 2. Paris

Die schönste Stadt der Welt, klar. Das bisschen Geld, das ich hatte, gab ich dort immer für Klamotten aus. Heute geht die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auf, und ich mache mir etwas Sorgen um mein Paris.

### 3. Wien

folgte auf Paris. Es war unschick – aber lässig. Meine Wiener Freunde waren wahnsinnig kernig und machten sich lustig über mich in meinem Pariser Look: „Wie hast du dich denn aufgemascherlt?“ Mittlerweile sind sie, wie die Stadt auch, selbst aufgemascherlt.

### 4. Madrid

hat mich am tiefsten berührt, ich wusste: Hier gehöre ich hin. Spanien definiert sich stark über Frauenfreundschaften. Man kann hier eigentlich nur Opern- und Liebesdramen erleben, täglich. Ich liebe es immer noch.

### 5. Berlin

war am wenigsten meine Stadt, sie hat mein Herz nicht erobert. Heute finde ich es cool zum Hinfahren, und natürlich kann ich jeden verstehen, der davon gepackt wird. Ich bin froh, dass es Berlin in Deutschland gibt. Sonst wäre dieses Land um einiges langweiliger. Aber dieses Alles-ernst-Nehmen, vor allem sich selbst – das ist nicht meins. Und mit dem Flughafen, das ständige Chaos – weltstädtisch ist das noch lange nicht.



### Caroline von Waldburg, 47

Gründerin von Waldburg PR  
„Kosmopolitin“ könnte in ihrem Pastehen: Sie wuchs in Deutschland und Australien auf – und lebte schon in halb Europa.